

L00542 Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896

„Sehr verehrter Herr,

Ihr freundlicher Brief hat mich aufs höchste erfreut. Ich habe das Buch nur einigen persönlichen Bekannten gegeben – und ich darf mir wohl gestatten, Ihrer Bemerkung, daß ich »in meinem Erfolg« Ihrer vergessen habe, als Scherz aufzufassen.

5 „Oder halten Sie mich für so stupid, daß der Zufall eines Erfolges mich in meiner Stellung zu Menschen, die ich bewundere, verändern könnte? So nehme ich also jene Bemerkung lieber als eine liebenswürdige Aufforderung, auf die ich stolz bin, und bitte Sie um die Ehre, auch dieses verspätete Exemplar gütigst entgegen zu nehmen.

10 „In der Hoffnung, Ihnen doch auch einmal persönlich begegnen zu dürfen, bleibe ich mit verbindlichsten Grüßen Ihr dankbar ergebener
Arthur Schnitzler
Wien 25. 4. 96.

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 25. 4. 1896 in Wien

Erhalt durch Georg Brandes im Zeitraum [25. 4. 1896 – 29. 4. 1896?] **Ort fehlend**

📍 Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 742 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand auf der ersten Seite »Schnitzler« vermerkt, datiert: »22/4 96« und nummeriert: »2«

📖 Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 57.

Index der erwähnten Entitäten

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*
– *Liebelei. Schauspiel in drei Akten, 1*

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 25. 4. 1896. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00542.html> (Stand 14. Februar 2026)